

1956 Das Fest



Der Hofstaat

König: August Bee | Königin: Walburga Mikus

Ehrendame: Änne Wischer

Kronprinz: Walter Klüter | Zepterprinz: Josef Schmidt | Apfelprinz: Heinrich Engelbracht

Edelknaben: Walter Bee, Theo Wischer

Hofherren und Hofdamen: August Happe und Klärchen Rudolphi, Josef Benteler und Liesel Bee, Josef Müller und Leni Lubek, Konrad Baumhör und Thea Schmidt



Foto: Photo Eugen Schade

Auf dem Foto von links: Willi Tofall, Liesel Bee, Josef Benteler, Leni Lubek, Josef Müller, Franz-Gerd Settemeyer, Ehrendame Änne Wischer, Königin Walburga Mikus, König August Bee, Anton Thiele, Josef Schmidt, Klärchen Rudolphi, Walter Klüter, August Happe, Heinrich Engelbracht, Thea Schmidt, Konrad Baumhör sowie vorne die Edelknaben Walter Bee und Theo Wischer.

1956 Das Fest

Mit zunehmenden Regen steigt der Mut

Selbst der Landregen kann am 15. Juli 1956 die Scharfschützen des Lippspringer Bürgerschützenvereins nicht davon abhalten, in erbitterten Schussduellen um die Königswürde zu streiten. Im Gegenteil: Armbrust auf Armbrust wird gespannt, Bolzen auf Bolzen schnellte dem Adler entgegen. Mit zunehmendem Regen steigt auch der Mut der Königsanwärter. Zuletzt liegen noch zwei Hauptleute, der Kiesgrubenbesitzer August Bee (Arminius-Kompanie) und der Kohlenhändler Ernst Lütckemeier (West-Kompanie), aussichtsreich im Rennen um die Krone. Die Uhr zeigt schließlich 18.35 Uhr, als August Bee unter den Horrido-Rufen der Schützen den Rest des Vogels herunterholt. Er wird von der begeisterten Menge auf den Schultern in das Schützenhaus getragen und um 18.50 Uhr als »August der Gutmütige« proklamiert. Ihm zur Seite wird Walburga Mikus (»Die Liebliche«) als Königin die Regierungsgewalt übernehmen.

Die Prinzenwürden fallen zwei Stunden früher. Nachdem Oberst Heinz Rudolphi das Ringen um die Königswürde eröffnet und die bisherige Majestät Theo Zimmermann den zweiten Schuss getan hat, wird im Verlauf eines harten Kampfes Willi Schmidt (Arminius-Kompanie) Apfelprinz. Ihm folgen Heinrich Engelbracht (West-Kompanie) als Zepterprinz und Walter Klüter (Klumpsack-Kompanie) als Kronprinz. »Wir freuen uns auf das Schützenfest, das in unserer Badestadt stets als Volksfest, man kann wohl sagen, als Fest des Jahres, gefeiert wird«, blickt Rudolphi voraus.

Der Oberst behält recht: »Wir grüßen König August und seine Königin Walburga. »Es lebe unsere Königin« – solche und ähnliche Transparente werden eine Woche später, am Spätnachmittag des Schützenfestsamstags, von eifrigen Schützenbrüdern aller drei Kompanien aufgehängt. Dazu kommen die mit Pylonen, Tannengrün und Girlanden geschmückten Häuser des Herscherpaares August Bee und Walburga Mikus und aller Offiziere des Bataillons sowie reichlich Fahnschmuck in den Straßen. Die Schützenfarben Schwarz-Weiß-Grün sind besonders stark vertreten.

Um 16 Uhr, nach dem kurz vorher ein starker Gewitterregen mit Hagel niedergegangen ist, kündigen am 21. Juli Bollerschüsse das bevorstehende Fest an. Es wird sich, so versprechen es die Schützen in ihren Kompanienversammlungen im Café Oberließ (Klumpsack-Kompanie), Hotel Hartmann (Arminius-Kompanie) und Westfalenhof (West-Kompanie), den vorhergehenden würdig anschließen. Dafür



Foto: Photo Eugen Schade

Stadtdirektor Konrad Finke (1951 bis 1969) übergibt an das Königspaar August Bee und Walburga Mikus einen Orden für den König und eine Urkunde. Den Stern hält Wolfgang Zimmermann (Edelknappe 1958, König 1975), die Urkunde tragen die Zwillinge Ulrike und Gisela Zimmermann (Edelmädel 1961). Gestiftet hat den Orden Theo Zimmermann (König 1955). Rechts haben die Offiziere Heinrich Finke und Willi Oberließ Ursula Zimmermann (Königin 1961) in die Mitte genommen

ist schon das amtierende Königspaar der sicherste Garant.

Der Zapfenstreich am Samstagabend im Schützenhaus ist schon einmal der würdige Auftakt zum Fest der Bürgerschützen. Bei lachendem Himmel, bis dahin eine Seltenheit, bewegt sich der geordnete Zug – erstmals hat die Polizei die Detmolder Straße für den Schützenmarsch freigegeben, und damit geht es zum ersten Mal nach dem Krieg vom Westen zum Osten der Stadt – um 20 Uhr vom Marktplatz durch Bruch und Detmolder Straße zur Residenz



von Königin Walburga Mikus. Fahnenbänder in den Schützenfarben Schwarz-Weiß-Grün prangen an den Zugangswegen, Buntfeuer und Lampions flammen auf, Böllerschüsse krachen wie in alten Zeiten.

Von dort geht es zur Residenz von König August Bee und weiter zum Schützenplatz. Hier erklingt dann so manches »Horrido« in fröhlicher Schützenrunde. Die erste Generalprobe für das große Jubelfest im folgenden Jahr ist damit glänzend verlaufen. Das ist aber auch ein Verdienst des langjährigen Oberst Heinz Rudolphi, unter dessen Leitung der Bürgerschützenverein blüht und gedeiht.

Der Sonntag beginnt um 7.30 Uhr mit dem evangelischen und um 9.15 Uhr mit dem katholischen Gottesdienst. Auf die Schützen ist auch zu früher Stunde Verlass: die Gotteshäuser sind überfüllt. Das Offizierscorps versammelt sich danach im Café Oberließ. Von dort geht es geschlossen mit Musik durch den Jordanpark zur Wohnung von Oberst Heinz Rudolphi, um ihm das traditionelle Frühstücksständchen zu bringen. Mit Musik geht der Marsch weiter zum Marktplatz, hier spielt bei strahlendem Sonnenschein von 11 bis 12 Uhr der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr das Volkskonzert. »Wir haben so'nen König, also einen Sonnenkönig«, strahlt Zeremonienmeister Anton Thiele.

Die Arminius-Kompanie hält zum Festzug am Nachmittag eine besondere Überraschung bereit: Sie kommt mit ihrer neuen Reiter-Standarte, drei Schützen hoch zu Ross.

Als nach dem Festzug gegen 17.30 Uhr in der traditionellen Königs-kutsche die Königin Walburga Mikus und dahinter der Hofstaat (die Damen tragen Schneeweiß) auf dem Schützenplatz ankommen, steht das Bataillon mit präsentiertem Gewehr in der Kompaniefront. Am Außenthron haben sich als Ehrengäste Theo Zimmermann und Elisabeth Wiebusch (Königspaar 1955) sowie die Spitzen der geistlichen und weltlichen Behörden eingefunden.

Nachdem das Herrscherpaar August Bee und die zur Königin erkorene Walburga Mikus (Himmelblau ist ihr festliches Gewand mit langer

Schleppe) die Schützenfront abgescritten hat, folgt der schneidige Parademarsch. Oberst Heinz Rudolphi proklamiert in seiner Festansprache unter dem Jubel des Volkes und dem dreifachen »Horrido« der Schützen »August den Gutmütigen« zum König und »Walburga, die Liebliche« zur Königin.



Die Königin Walburga Mikus und ihre Kinder, vorn von rechts: Hermann-Josef, Ludwig, Heinrich und Gregor. Mit den »Prinzen« freuen sich Ehrendame Änne Wischer (links) und König August Bee.

Danach teilt Stadtdirektor Konrad Finke offiziell mit, dass der vorherige König Theo II. Zimmermann einen Orden gestiftet habe. Die künstlerisch ausgeführte Urkunde verliest er und der bisherige König heftet dann unter dem allgemeinen Jubel dem neuen König den Orden an die linke Brustseite.

Dann steigen die Wogen der Fröhlichkeit der Schützen und Mitfeiernden im festlichen und geräumigen Schützenhaus und auf dem Rummelplatz, auf dem die Jugend besonders stark vertreten ist, höher und höher, bis um 22 Uhr die Königspolnaise besonders glanzvoll gestaltet ist.

Der Montag ist einmal mehr der Hauptfesttag. Die Beteiligung der Bevölkerung ist schon beim traditionellen Gulaschessen zum Frühstück, gewürzt durch muntere Reden und Lieder, stark. An diesen für die Schützen schönsten Stunden nehmen auch die treuen Veteranen teil und werden wieder jung bei jedem Trunk!

1956 Das Fest



Besorgte Mienen gibt es nur, weil auch am letzten Tag der Landregen auf das Dach des Schützenhauses trommelt. Doch die Stimmung wird nicht beeinträchtigt. In fröhlichster Laune schließt die traditionelle Bierpolonaise das Schützenfrühstück ab, bei der die Schützen an Hofstaat und Ehrengästen vorbeimarschieren und mit ihnen mit vielen »Horridos« anstoßen.

Da der Regen nicht aufhören will, fahren die Kompanien in Autobussen heimwärts, nur die West-Kompanie harrt aus und wird belohnt: Der Himmel klärt sich auf und sie zieht in schneidigem Marsch mit »Schlagseite« stadteinwärts.

Zum Festumzug am Nachmittag lacht die Sonne vom blauen Himmel hernieder. Der Marktplatz ist von festlich gestimmten Menschen dicht umsäumt. Es ist ein imposantes Bild, als sich der Zug mit zwei Kapellen (Feuerwerkmusikzug Bad Lippspringe und Eisenbahnerkapelle Paderborn) und dem Schlänger Spielmannszug durch die Straßen der Stadt zum Schützenplatz bewegt, umjubelt von Jung und Alt. Inmitten des von zwei Herolden angeführten Zuges fährt die sechsspännige Kutsche mit dem Königspaar August Bee und Walburga Mikus.

Vor dem Außenthron auf dem Schützenplatz gibt es einen zackigen Parademarsch, worauf Oberst Heinz Rudolphi das Königspaar und den Hofstaat – in dessen Mitte sieht man auch den Ehrenhauptmann des Bataillons Heinrich Hölscher – begrüßt.

Ein Doppelkonzert bei fröhlichem Umtrunk, Kinderbelustigung mit Bonbonregen für die Kleinen und dann der Tanz füllen die Nachmittagsstunden. Auf dem Festplatz finden Berg- und Talfahrt, Schießbude und andere Schaustellungen viel Zuspruch.

Den Abend leitet der neue Zeremonienmeister Anton Thiele mit der Königspolonaise ein. In schönster Harmonie, frohem Schützentreiben und mit viel Tanz geht es in den neuen Tag.

Als am Montagnachmittag die Schützen auf dem Marktplatz zum Festumzug antreten, sind am Kriegerdenkmal die Bundes- und Stadtfahne gehisst. Es zeigt sich aber bald, dass sich besonders eine der Fahnenstangen unter dem Druck des vom Winde aufgeblähten Fahnentuches bedenklich neigt. Kurzerhand wird die Stadtfahne auf halbmast gesetzt. Die Befürchtung, dass die altersschwache und of-

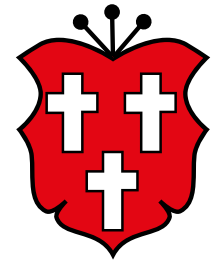
fenbar schadhaft gewordene Stange durchbricht, ist groß. »Für diese Augenblicke wird es wohl erreichen«, sagt ein Schütze und zieht die Fahne wieder hoch. Alles andere macht auch keinen Sinn, dennoch muss schnell für Abhilfe gesorgt werden.

Nur eine Woche nach dem glanzvollen Fest stirbt im fast vollendeten 78. Lebensjahr Gründungsmitglied und Ehrenoberst Wilhelm Oberließ. Der Bäckermeister und Gastwirt war gerade im Begriff, einen Spaziergang zu machen, als ihn der Tod ereilte. Im Nachruf würdigt der Bürgerschützenverein den Verstorbenen am 27. Juli 1956 wie folgt: »Seit der Neugründung des Vereins im Jahre 1907 hat Wilhelm Oberließ sich jederzeit in selbstloser Weise für die Belange des Vereins persönlich eingesetzt. Er war einer unserer Besten. Das Bataillon wird ihm die Treue über das Grab hinaus bewahren und ihn nie vergessen.«



25 Jahre später ein strahlendes Jubelkönigspaar: Walburga Mikus und August Bee. Im Hintergrund schaut mit Jürgen Hesse der König von 1981 in die Kamera. Ganz rechts sitzt Karl-Heinz Beule, ein Hofherr von 1981.

1956 Die Stadt



- › Als Nachfolger von Dr. Carl Dammann wird Karl-Anton Wewer neuer Ortsheimatpfleger. Dr. Dammann hat das Amt aus Altersgründen niedergelegt.
- › Hauptlehrer Seeger wird im Februar vom NRW-Kultusministerium zum »Pfleger für kulturgeschichtliche Bodenfunde« im Stadtbezirk von Bad Lippspringe ernannt.
- › In der Kiesgrube Bee am Sandwege werden bei Baggararbeiten erneut Scherben von Krügen, Schalen und Urnen entdeckt. Die Fachleute ordnen diese Gegenstände in die Zeit um 300 nach Chr. ein.
- › Als Kurkapelle wird für März und April zum ersten Mal das Orchester von Kapellmeister Walter Byrr engagiert.

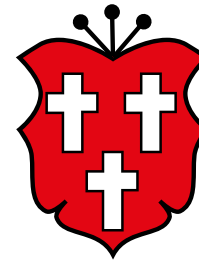


Foto: Heimatverein

Die Meistermannschaft des Jahres 1956 und Aufsteiger in die Landesliga, damals die vierthöchste Liga in Deutschland. Auf dem Foto präsentiert sich der damalige Vorstand des BVL mit den Meisterspielern, obere Reihe von links: Hermann Scholz, Josef Böhner, Willi Strate, Franz Göke, Konrad Böhner, Willi Müller, Georg Müller, Konrad Schmidt und Gerhard Bartels; mittlere Reihe von links: Theo Tegethoff, Arno Huppertz, Josef Lappe, Harald Borchers, Wilfried Schmidt, Werner Buch, Karl-Heinz Huppertz, Hans Tofall, Heinz Müller, Willi Thiele und Ernst Lütke-meier; untere Reihe von links: Josef Willeke, Günter Mittag und Friedhelm Benkelberg.

1956 Die Stadt

- › Die Gier nach Metall führt zu Ehrfurchtslosigkeiten dieser Art: Diebe stehlen im März auf dem Waldfriedhof zwei bronzene Christus-Korpora sowie zwei Bronzeschalen.
- › Elf Jahre nach ihrer Beschlagnahme geben die Briten am 13. April die letzten Wohnungen frei. Sie können an die Eigentümer zurückgegeben werden. Die Stationierungstreitkräfte werden mit ihren Familien in Siedlungsbauten in Sennelager untergebracht.
- › Auf dem Flugplatz wird eine Segelflugzeughalle gebaut.
- › Das Heiligenhäuschen aus dem Jahr 1771 am Richtweg, dessen Inschrift im Verlauf der Jahre fast unlesbar geworden ist, wird von einigen Bürgern wieder hergestellt. Ursprünglich stand es am Kreuzweg auf der Besitzung Tewes, vor 80 Jahren ist das Heiligenhäuschen am Richtweg hinter der Steinbeke errichtet worden.
- › Ortsheimatpfleger Karl-Anton Wewer erinnert in einer Vortragsreihe an die großen Stadtbrände der Jahre 1822, 1825, 1868, 1872 und 1894.
- › Der Rassegeflügelzuchtverein schenkt der Stadt zwei junge Schwäne. Das Paar wird am 7. Mai auf dem Teich der Lippequelle im Arminiuspark ausgesetzt.
- › Der BV Bad Lippspringe wird Meister der Fußball-Bezirksliga und steigt erstmals in die zu dieser Zeit viertklassige Landesliga auf.
- › Der Kur- und Verkehrsverein eröffnet am 1. Juni am Eingang zum Kaiser-Karls-Park ein Verkehrsbüro. In Bad Lippspringe werden 612.000 Kurgast-Übernachtungen registriert.
- › Bei der Renovierung der Südwand der Burgruine ereignet sich am 1. Juni ein schweres Unglück. Ein Teilstück stürzt um 14 Uhr ein, reisst vier Maurer in die Tiefe, ein Bauarbeiter der in Oberhausen ansässigen Fachfirma Stahlbeton Bönnighausen erleidet einen doppelten Schädelbruch und stirbt wenig später im Krankenhaus. Vermutlich hat der heftige Gewitterregen zwei Tage zuvor die neu errichteten Mauerteile stark unterspült und aufgeweicht.
- › Erzbischof Lorenz Jaeger kommt am 9. Juni nach Bad Lippspringe. Nach dem feierlichen Hochamt und der Firmung in der Martinskirche besucht der Erzbischof das St.-Josephs-Haus, die Heilstätte Marienstift, das Auguste-Viktoria-Stift und das Krankenhaus Zum Heiligen Geist.
- › Am 1. Juli übernimmt Eduard Saalfeld das Amt des ehrenamtlichen Wetter- und Klimabeobachters. Er wird damit Nachfolger von Ortsheimatpfleger Karl Anton Wewer.
- › Die neue Zweigstelle der Kreissparkasse an der Detmolder Straße 141 wird am 5. Juli eingeweiht. Planung und Entwurf stammen von dem Paderborner Architekten Josef Lukas. Seit 1925 unterhält die Hauptstelle Paderborn eine Filiale in der Stadt.
- › Zum ersten Mal nach 17 Jahren treffen sich wieder die Angehörigen der ehemaligen 236. Infanteriedivision. Die Tagung findet im Juli im Parkhotel statt.
- › Am 15. Juli ist auch der Anbau des St. Josephs-Krankenhauses fertig und wird feierlich eingeweiht. Das Haus wird von den Franziskanerinnen geleitet.
- › Die Inter-Asthma, eine internationale Vereinigung namhafter Forscher auf dem Gebiet der Asthma- und Allergieforschung, tagt am 15. Juli im Bad Lippspringer Forschungsinstitut.
- › Dr. med. Alexander Leyden feiert am 30. Juli seinen 70. Geburtstag. Der langjährige Chefarzt der Kinderheilstätte Cecilienstift ist 1955 in den Ruhestand getreten.
- › Das neue Kongresshaus wird am 7. August seiner Bestimmung übergeben. Der Festsaal bietet Platz für 800 Personen. Die Bühne ist 20 Meter breit, der Orchestergraben versenkbar. Auf dem Gelände stand vorher der 1907 erbaute, sehr prachtvolle Kursaal.
- › Das Ostwestfälische Turngaufest wird am 18. und 19. August in Bad Lippspringe veranstaltet. 350 Sportler nehmen teil.
- › Ein orkanartiger Sturm sorgt am 26. August für schwere Verwüstungen. Selbst mächtige Bäume werden in Sekundenschnelle entwurzelt. Am Pfingststuhl knicken 30 Pappeln wie Streichhölzer um.
- › 300 Delegierte nehmen am 22. und 23. September an der Landes



- › tagung des Verbandes der Heimkehrer im Kongresshaus teil. Den Vorsitz hat Oberbürgermeister August Fischer aus Kempten im Allgäu.
- › Vor 50 Jahren, am 6. Oktober 1906, ist der erste Zug von Paderborn nach Lippspringe gefahren. Den Streckenbau hatte der damalige Abgeordnete des Wahlkreises Paderborn/Büren, Dr. Karl von Savigny, durchgesetzt. Die Strecke kostete 885.000 Mark, der Bahnhof weitere 107.000 Mark. Bis 1911 verkehrte der Zug sechsmal täglich in beiden Richtungen. Nach Eröffnung der Straßenbahnstrecke Paderborn-Schlagen wird der Personenverkehr eingestellt. Es bleibt der Güterverkehr.
- › Auf dem alten Molkereigebäude am Kurwald wird die Bali-Schaumstoff GmbH, eine Neugründung der von Solingen verlegten Firma Meyerhard & Co. KG, eingerichtet. Die Stadt bezuschusst den Umzug mit 10.000 Mark.
- › Superintendent Konrad Korte nimmt am 31. Oktober Abschied. Der Pfarrer der evangelischen Gemeinde hatte 42 Jahre lang als Seelsorger gearbeitet.
- › Landwirt Konrad Rudolphi, seit Oktober 1948 Bürgermeister der Stadt Bad Lippspringe, wird am 13. November mit 17 von 18 Stimmen wiedergewählt.
- › Am Volkstrauertag wird im Rahmen eines Gedächtnisgottesdienstes aller Opfer der beiden Weltkriege gedacht. In einem in Saffianleder gebundenen Buch sind auf Blättern aus »Elefantenhaut« die Namen aller Gefallenen und Vermissten eingetragen. Das Buch wird in einer Nische der Martinskirche unter Verschluss gehalten.
- › Der Ehrenfriedhof im Kurwald wird renoviert. 159 Gefallene des Ersten, 79 Opfer des Zweiten Weltkrieges sowie 85 russische Kriegsgefangene haben dort ihre letzte Ruhestätte gefunden.
- › Am 12. Dezember wird der Schülerlotsendienst eingeführt.
- › Nach fast zwölfjähriger Beschlagnahme wird das Cecilienstift von der Besatzungsmacht wieder freigegeben. Nach den notwendigen Renovierungsarbeiten soll das Kindererholungsheim, dessen Träger der gemeinnützige Verein Cecilienstift im Regierungsbezirk Detmold ist, im Februar 1957 wieder belegt werden.
- › Der Winter ist mit Temperaturen um minus 20 Grad bitterkalt. Dem langen Winter folgt der kälteste Sommer seit 40 Jahren mit starken Regenfällen und Hochwasserschäden. Das Jahr schließt mit einem milden Herbst und einem frühlingshaften Dezember.



Die Südwand der Burgruine wird 1956 renoviert. Am 1. Juni ereignet sich ein schweres Unglück.